

Eishockey-Meisterschaft NL A: Chur-Lausanne 2:4 (1:2,0:0,1:2)

Chur wieder auf dem Boden der Realität

Nach 18 Spielen der Ungeschlagenheit wurde der EHC Chur vom EHC Lausanne diskussionslos wieder auf den Boden der Realität zurückgeholt. Am 2:4-Sieg der Gäste gibt es nichts zu Rütteln: Sie wirkten disziplinierter, zielstrebig und vor allem geistig beweglicher. Bei den Churern enttäuschten einmal die Leistungsträger und deren potentiellen Stellvertreter waren nicht in der Lage, für sie die Kohlen aus dem Feuer zu holen.

Die Last des Gewinnmüssens nach einer Serie von 18 Spielen ohne Niederlage lag schwer auf den Schultern der

Von Hans Zimmermann

jungen Churer. Die Niederlage vom Samstag mag den auch in einem gewissen Sinne heilsam sein.

Lausanne diszipliniert und klug

Zu Beginn des ersten Drittels erspielte sich Chur zwar eine leichte Feldüberlegenheit, doch die Lausanner legten ihre Hemmungen gegenüber dem scheinbar überlegenen Gegner schnell ab und überzeugten durch raumgreifendes Steilpassspiel aus einer verstärkten Deckung heraus. Die «bestandenen Semester» in Lausanne Mannschaft hatten keine Mühe das eingeschlagene Tempo der Churer mitzuhalten, und es zeigte sich einmal mehr, wie schwierig es ist, vom gemütli-

chen Trab plötzlich in den Schnellgang umzuschalten.

Das 0:1 war bezeichnend: Kaum war Ulrich von der Strafbank zurückgekehrt, bediente er Boucher mit einem Musterpass. Tosio hatte keine Chance. Das vorgängige «Powerplay» der Churer – wenn man das so nennen darf – zeitigte keinen ernsthaften Schuss auf Eisenrings Gehäuse. Der Ausgleich zum 1:1 entstand aus einer schönen Aktion der Churer Junioren: Enzler verwertete einen Pass des 16jährigen Capaul. Die erneute Führung der Lausanner muss Tosio auf seine eigene Kappe nehmen.

Die Geschichte des zweiten Drittels ist schnell geschrieben: Chur spielte gefällig aber Lausanne ergatterte sich die besseren Chancen. Eisenring hatte in diesem Drittel nur drei Schüsse zu halten, während Tosio siebenmal intervenieren musste. Lausanne hätte bereits zu diesem Zeitpunkt die Vorentscheidung erzielen können.

Ein furioser Schlusspurt der Churer blieb aus. Bereits in der ersten Minute des Schlussdrittels schossen die Lausanner nach dem schönsten Angriff des Abends das 1:3. Tosio, von seinen Vorderleuten sträflich im Stich gelassen, hatte sich zuvor mehrmals glänzend ausgezeichnet. Ein Schlusspurt der Bündner war wirkungslos, die Waadtländer blieben mit ihren Kontern stets gefährlich. Den letzten schloss Favrod in der 60. Minute mit dem verdienten 2:4 ab.

Das Telegramm

Hallenstadion Chur – 1200 Zuschauer – SR: Robyr (Eigenmann/Wyss)

Chur: Tosio; Näf, Berchtold; Hertner, Keller; Kessler, Capaul; Weingart, Stebler, Wyttnann; Martin Jeuch, Vrabec, Hills; Anderle, Enzler, Schneller.

Lausanne: Eisenring; Tuscetti, Ulrich; Bobilier, Vincent; Pousa; Coruvoisier, Lussier, Bernasconi; Favrod, Boucher, Hidber; Maillard, Scherrer, Joliquin.

Tore: 6. Boucher (Ulrich) 0:1, 11. Enzler (Capaul) 1:1, 14. Hidber (Boucher) 1:2, 41. Coruvoisier (Lussier) 1:3, 53. Schneller 2:3, 60. Favrod (Boucher) 2:4.

Bemerkungen: Chur ohne Lacko, Beat Jeuch (verletzt), Gross (krank). 14. Pfofenschuss Stebler, 15. Pfofenschuss Courvoisier.